



Vor 40 Jahren

Mißtrauensantrag gegen Minister Androsch wegen unserer Schulden

WIRTSCHAFTS- und Finanzminister Androsch (SPÖ) hat heute im Parlament einen Mißtrauensantrag gegen sich gestellt. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Regierung wird weiterarbeiten. Der Mißtrauensantrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Regierung wird weiterarbeiten.

■ OÖNachrichten, 20. Februar 1975

Budget: Streit im Parlament

■ **Schulden:** Gleich 18 Fragen zur Budgetsituation in Österreich musste Finanzminister Hannes Androsch (SPÖ) im Parlament beantworten. Hauptangriffspunkte: Er betreibe eine Verschleierungstaktik, informiere das Parlament falsch und wolle die Wahrheit über die triste Lage der Staatsfinanzen nicht eingestehen. Konkret ging es um das Defizit für 1974, das um sechs Milliarden Schilling höher war als geplant. Die Debatte führte zu einem verbissenen Streit, der mit einem Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister Androsch endete. Schließlich reichten die Stimmen für den Antrag nicht zum Sturz des Ministers.

■ **Drohung:** Weil ein Fabrikarbeiter aus Ramsau (Bad Goisern) sein Brennholz zu nahe an der Straße aufgeschichtet hatte, bekam er gefährliche Post: ein Holzsplit, das einen Sprengkörper in sich hatte. Der Mann ging sofort zur Polizei, die das Holzsplit professionell entsorgte und sich sofort auf die Suche nach den Absender machte.